

Kapitel 13

1b	16 der Anzug 6 die Bluse 5 die Brille 7 der Gürtel 11 das Hemd 13 die Hose 8 die Jacke 2 die Jeans	17 das Kleid 15 die Krawatte 12 der Mantel 1 der Pullover 9 der Rock 18 der Schal 14 der Schuh 21 der Slip	4 der Sportschuh 10 die Strumpfhose 22 das T-Shirt 3 die Uhr 23 die Unterhose 20 das Unterhemd 19 die Winterjacke
----	---	---	---

1c Text 1 – Bild D; Text 2 – Bild B; Text 3 – Bild A; Text 4 – Bild E

4a 1C; 2C; 3B; 4B; 5A

4b Dialog A: anprobieren, der Spiegel, die Bluse, die Umkleidekabine
Dialog B: die Jacke, der Winter, eine Nummer größer, warm, zu teuer
Dialog C: der Anzug, fürs Büro, Größe 52

- 5a
- Wie gefällt Ihnen der Anzug?
 - Er gefällt mir schon, aber er passt mir nicht. Er ist etwas zu eng.
 - Er steht dir aber gut, Georg.
 - Das finde ich auch. Er steht Ihnen sehr gut.
 - Du siehst sehr gut mit ihm aus.
 - Er ist Ihnen bestimmt nicht zu eng. Das sehe ich.
 - Hm, ich weiß nicht ...

6b Linda möchte einen Rock oder eine Hose oder ein Kleid kaufen.

- 6d
- | | |
|--|---|
| 1. ○ <u>Die</u> Hose ist aber teuer. | ● <u>Die</u> hier kostet nicht so viel. |
| 2. ○ <u>Das</u> Hemd ist mir zu eng. | ● Probier doch mal <u>das</u> hier. |
| 3. ○ Probier doch mal <u>den</u> Pullover. | ● Nein, <u>den</u> finde ich schrecklich. |
| 4. ○ <u>Der</u> Anzug kostet 200 Euro. | ● Aber <u>der</u> hier kostet nur die Hälfte. |

- 8a
1. Nimm die hier, die ist kleiner.
 2. Nimm die hier, die ist weiter.
 3. Nimm die hier, die ist länger.
 4. Nimm den hier, der ist billiger.

- 8b
1. Das Hemd ist genauso teuer wie der Pullover.
 2. Die Schuhe sind billiger als die Stiefel.
 3. Das Hemd ist schöner als die Krawatte. / Das Hemd ist genauso schön wie die Krawatte.
 4. Die Hose kostet mehr als der Rock.
 5. Der Bikini kostet genauso viel wie der Badeanzug.
 6. Peter trägt die Jeans lieber als den Anzug. / Peter trägt die Jeans genauso gern wie den Anzug.

9 1E, G; 2A; 3B; 4I; 5J

10a Die Kundin möchte einen Mantel und 3 Kleider verkaufen. Das Problem sind Flecken und die Kundin bekommt nur wenig Geld für ihre Kleider.

10b 1R; 2F; 3F; 4R; 5R; 6F

10c 1. Knöpfe; 2. 50 Prozent; 3. Flecken, frisch gereinigt; 4. in Ordnung

Kapitel 14

1a Die Bilder zeigen Silvester, Hochzeit, Weihnachten, Geburtstag und Ostern.

1b

Bilder	1+7	2+9	3+6	4+8
Wortliste	A	B	D	C

1c Text 1: Weihnachten; Text 2: Silvester; Text 3: Hochzeit

1d Text 1: Wunsch, Geschenke, Lieder

Text 2: Salate, Feuerwerk, Musik, Party, Sekt, feiern

Text 3: essen, tanzen, Braut, Geschenke, Standesamt

2a Beispiele: Welche Feste feiert man bei euch? Mit wem feiert man? Wie viele Personen kommen zum Fest? Wie lange dauert das Fest? Wer feiert? Wer bekommt eine Einladung? Wo feiert man? Was macht man? Was isst man? Was trinkt man? Wann beginnt das Fest? Wann endet das Fest? Wann ist das Fest? An welchem Tag feiert man? Gibt es Musik? Trägt man besondere Kleidung? Ist das Fest im Sommer / im Winter / ...? Tanzt man auf dem Fest? Feiert man nur mit der Familie? Kommen Freunde zum Fest?

3a Wer? Alexandra und Stefan

Was? Hochzeit

Wann? Am 5. Mai ab 11 Uhr

Wo? In der Waldkirche und im Restaurant Bergfried

3b Beispiel:

Liebe Alexandra, lieber Stefan,
vielen Dank für eure Einladung und herzlichen Glückwunsch. Ich freue mich über euer Glück. Ich komme gern zu eurem Fest am 5. Mai. Ich habe noch ein paar Fragen: Gibt es auch eine Übernachtungsmöglichkeit im Restaurant Bergfried? Ich möchte nämlich gerne über Nacht bleiben. Außerdem: Habt ihr Wünsche? Was kann ich euch zur Hochzeit schenken?

Ich gratuliere euch noch mal herzlich und freue mich auf den Tag mit euch.

Viele Grüße

XXX

3c 1bd; 2bd; 3ad; 4ac

4b 1. Meine Eltern schenken uns eine Waschmaschine.

2. Ich schenke Stefan und Alexandra eine Kaffeemaschine.

3. Ralf hat uns seine Espressomaschine gegeben.

4. Er schreibt seiner Schwester einen Brief.

5. Wir kaufen unseren Großeltern einen Computer.

5a Beispiele:

Wie lange kennst du deinen Mann schon? Wie viele Geschwister hast du? Wo leben deine Kinder? Wen möchtest du gerne kennenlernen? Hast du viele Cousins und Cousinen? Lebst du allein? Wie viele Gäste kommen zu Familienfesten? Wann triffst du deine Eltern? Wer ist dir wichtig? Bist du verheiratet? Wie alt ist dein Freund? Wie oft triffst du deine Freunde?

8a	können	müssen	dürfen	wollen
ich	konnte	musste	durfte	wollte
du	konntest	musstest	durftest	wolltest
er/es/sie	konnte	musste	durfte	wollte
wir	konnten	mussten	durften	wollten
ihr	konntet	musstet	durftet	wolltet
sie/Sie	konnten	mussten	durften	wollten

9a Text 1: B; Text 2: A

9b 1b; 2d; 3f; 4h; 5a; 6e; 7c; 8g

10a Florian und Christina: A

Else und Beate: B

Ines, Miriam, Nina und Sven: A

10b 1F: Beate wohnt allein.

2R

3R

4F: Beate Gutschmid ist die Enkeltochter von Else Gutschmid.

5F: Else wohnt allein.

6R

7F: Eine Tochter wohnt in Kanada und eine Tochter wohnt in Köln.

8R

9R

10F: Sie sagt: Ich brauche meine eigenen vier Wände.

10c 1. Ines ist 36 Jahre alt.

2. Sie ist die Mutter von Sven.

3. Ihr Sohn ist zehn Jahre alt.

4. Nina ist 8 Jahre alt.

5. Sie ist die Tochter von Miriam.

6. Ihre Mutter ist 33 Jahre alt.

10d 1e; 2c; 3a; 4b; 5d

Kapitel 15

1b 1B; 2A, C, D; 3D; 4C; 5A; 6A, C, D; 7D; 8A, C, D

2a A ☺; B ☹; C ☹; D ☹; E ☺

2b
1d Enrique
2a Feridun
3e Fatma
4b Samira
5c Sabaheta

3b Im Hauptsatz steht das konjugierte Verb auf Position 2.
Im Nebensatz steht das konjugierte Verb am Ende.

3c 1. Ich lebe in Deutschland, weil meine Frau Deutsche ist.
2. Paolo will Deutsch lernen, weil er in einer deutschen Firma arbeitet.
3. Wir helfen Ausländern, weil wir die Probleme kennen.
4. Samira hat keine Probleme, weil sie leicht Freunde findet.
5. Fatma kann ihrem Sohn nicht helfen, weil sie noch nicht viel Deutsch gelernt hat.
6. Frau Helmes hat Englisch gelernt, weil sie in die USA gegangen ist.
7. Sabaheta berät Migranten, weil sie die gleichen Erfahrungen gemacht hat.
8. Feridun ist traurig, weil er noch wenig Kontakt mit Deutschen gefunden hat.

4a Dialog 1: C; Dialog 2: A; Dialog 3: B

5b 1. Wenn ich eine Auskunft brauche, (dann) notiere ich Fragen.
2. Wenn ich etwas nicht verstehe, (dann) frage ich sofort nach.
3. Wenn ich keinen Konflikt will, (dann) ist Nachfragen eine einfache Technik.
4. Wenn ich einen Termin beim Amt habe, (dann) bin ich pünktlich.
5. Wenn ich „bitte“ sage, (dann) geht es oft leichter.
6. Wenn ich Leute kennenlernen will, (dann) gehe ich zu den Leuten.

5c 1b; 2f; 3d; 4a; 5c; 6e

7a 1A; 2D; 3C; 4E; 5B

10a Kindergarten, Leidenschaft, lachen, Pappkarton, Liebe, Weihnachten, Sonne

Raststätte 5

- 1** 1B: Eltern
 2A: du – dich; er – sich; wir – uns / 2B: du – dir; er – ihm; wir – uns
 3A: Geschwister / 3B: Neffe
 4A: • Gefällt dir der Rock? ○ Nein, er gefällt mir nicht.
 5A: schrecklich / 5B: Ich schenke meiner Freundin eine DVD.
 6A: • Durften Sie mit 14 allein ausgehen? ○ ... / 6B: Durfte Ihre Urgroßmutter Auto fahren?
 ○ ...
 7A: 5 Personen
 8B: 40 %
 10A: lang – kurz; teuer – billig; klein – groß / 10B: Frohe Weihnachten!
 16B: • Gefällt euch die Musik? ○ Ja, wir finden sie super!
 17A: An Silvester feiert man eine Party.
 20A: Wenn ich einen Termin habe, dann bin ich pünktlich. Ich notiere mir Fragen, wenn ich eine Auskunft brauche. / 20B: Nimm die hier, die ist länger. Nimm die hier, die ist weiter.
 23A: nachfragen
 24A: das Geschenk – das Ei – der Geburtstag – die Kirche – das Standesamt
 25A: kalt / 25B: ledig

V1a 1b; 2c; 3c

V1b Der Rock ist zu kurz.
 Die Hose ist zu eng.
 Das Kleid ist zu bunt.
 Das Kleid ist zu fein.

V2a Gasan schenkt einen Kochtopf.

V2b Das Geschenkt ist für seine Schwester.

Kapitel 16

1b	A	C	D
Name:	Helene Tilkowski	Lilia Boldt	Sebastian Baumann
Alter:	19 Jahre	18 Jahre	26 Jahre
Schulabschluss:	Mittlere Reife	Realschulabschluss	Abitur
Ausbildung:	Ausbildung	Ausbildung	Studium
Beruf:	Bürokauffrau	Krankenschwester	Bioinformatiker
Berufsziel:	Europa-Sekretärin	Krankenschwester	Forscher in den USA

1c 1. Die Grundschule; 2. Hauptschule, Realschule/Mittelschule, Gymnasium, Gesamtschule;
 3. mindestens 9 Jahre; 4. im Gymnasium, an Abendschulen; 5. Hauptschulabschluss; 6.
 Man kann entweder weiter zur Schule gehen oder eine Ausbildung machen.

3b Es ist wichtig, dass man in der Schule etwas lernt.
 Ich finde gut, dass man nach der Berufsausbildung weiter zur Schule gehen kann.
 Ich finde nicht gut, dass die Kinder zu Hause auch noch Hausaufgaben machen müssen.

4a 1F; 2R; 3F; 4R; 5F; 6R; 7F; 8R

4bc	ge-...-(e)t ge-...-en	...-ge-...-(e)t ...-ge-...-en	...-t ...-en
	<u>gemacht</u> <u>gearbeitet</u> <u>gedauert</u> <u>gegangen</u> <u>gelernt</u> <u>geholfen</u> <u>gereist</u> <u>gejobbt</u> <u>gesehen</u> <u>geheiratet</u> <u>geblieben</u> <u>geschafft</u> <u>gefeiert</u>	<u>kennengelernt</u> <u>ausgebildet</u> <u>abgeschlossen</u>	<u>übernommen</u> <u>bekommen</u> <u>studiert</u> <u>organisiert</u>

7a 1B; 2D; 3C; 4A

7b 1R; 2F; 3R; 4F; 5R; 6F; 7R; 8F; 9F; 10R; 11R; 12F

7c nächstes Jahr, später, nächste Woche, in zwei Jahren, in acht Jahren, bald, in zwei Wochen, im nächsten Jahr, in Zukunft, im Herbst

9a A2, 4; B1, 3

9b 1b; 2e; 3d; 4c; 5a

9c 1. Seit 1996 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Halbtagskindergartenplatz.
 2. Der Rechtsanspruch garantiert nicht, dass der Kindergarten in der Nähe vom Wohnort ist.
 3. Die Kommunen berechnen die Beiträge nach dem Einkommen der Eltern.
 4. Eltern und Erzieher fordern, dass der Halbtagskindergarten ab dem 3. Lebensjahr kostenlos sein muss.

10b 1R,2R,3F,4R, 5F,6R,7F

Kapitel 17

1a Anzeige 2 passt zu den Fotos.

1b 1b; 2b; 3c

2a Toms Zimmer: der Sessel / das Sofa, der Vorhang, das Bett, der Schreibtisch
 Peters Zimmer: das Bücherregal, das Bett, der Teppich, die Stehlampe, der Schreibtisch, der Stuhl
 Bad/Toilette: die Waschmaschine, die Badewanne, das Waschbecken, die Dusche
 Küche: der Schrank, der Esstisch, das Küchenregal, der Herd, das Geschirr, der Teller, die Tasse, das Besteck, das Messer, der Löffel, die Gabel, die Kaffeemaschine, die Mikrowelle, die Spülmaschine, das Waschbecken, der Toaster
 Wohnzimmer: der Wohnzimmertisch, das Bücherregal, der Esstisch, der Stuhl, der Tisch

- 2c** Für Peter: Bett Tisch Vorhänge Für Tom: Bett Für das Wohnzimmer: Sofa Sessel Für die Küche: Toaster Herd Waschmaschine

- 3a** 1F; 2F; 3R; 4F; 5R; 6R

- 3b/c** Wohin
 an die Wand stellen
 neben das Fenster stellen
 in das Regal stellen
 auf den Boden legen
 in die Küche stellen
 ins Bad kommen
- Wo
 davor stehen
 auf dem Schreibtisch stehen
 an der Wand stehen
 auf dem Boden liegen

- 4a/b** Maus 1 sitzt vor dem Kühlschrank.
 Maus 2 steht zwischen dem Tisch und dem Kühlschrank.
 Maus 3 sitzt unter dem Tisch.
 Maus 4 springt auf den Tisch. / Maus 4 springt über Maus 2.
 Maus 5 sitzt im Kühlschrank.
 Maus 6 liegt im Glas.
 Maus 7 läuft hinter den Kühlschrank.
 Maus 8 sitzt auf dem Kühlschrank.
 Maus 9 läuft neben den/dem Kühlschrank.

- 4c** 1. der; 2. die; 3. dem; 4. den; 5. die; 6. die; 7. dem; 8. den

- 5a** 1B; 2A; 3D; 4C

- 7a** würdest ... wohnen; würde ... wohnen; hätte
 hätten; hätten; würden ... gewinnen

- 7b** 1. hätten; 2. würde, hätte; 3. hätte; 4. würden; 5. Würdest

- 8a** 4, 3, 8, 7, 5, 1, 6, 2

- 8b** A der Eimer, das Wasser, das Geschirrspülmittel
 B die Mischung, die Tapete, streichen
 C warten, 5 Minuten
 D ablösen, die Tapete

- 9** Bild links: 2A
 Bild Mitte: 3B
 Bild rechts: 1C

Kapitel 18

1a Beispiele:

Bild A: einen Platten haben, eine Monatskarte haben, zur Tankstelle fahren, eine Fahrkarte kaufen, den Führerschein haben, im Parkhaus parken, den Fahrplan lesen, einen Parkschein ziehen, an der Haltestelle warten, zum Bahnsteig gehen, einen Parkplatz finden, bei der nächsten Station aussteigen, pünktlich kommen, den Radweg benutzen, bremsen, abbiegen, anhalten

Bild B: eine Monatskarte haben, eine Fahrkarte kaufen, den Fahrplan lesen, an der Haltestelle warten, zum Bahnsteig gehen, bei der nächsten Station aussteigen, pünktlich kommen, bremsen, abbiegen, anhalten

Bild C: einen Platten haben, zur Tankstelle fahren, einen Führerschein haben, im Parkhaus parken, einen Parkschein ziehen, einen Strafzettel bekommen, einen/keinen Parkplatz finden, tanken, bremsen, abbiegen, anhalten, falsch parken

Bild D: eine Monatskarte haben, eine Fahrkarte kaufen, dem Fahrplan lesen, am der Haltestelle warten, bei der nächsten Station aussteigen

Bild E: den Führerschein haben, einen Strafzettel bekommen, keinen Parkplatz finden, falsch parken

Bild F: Fahrrad, einen Platten haben, pünktlich kommen, einen Helm tragen, den Radweg benutzen, bremsen, abbiegen, anhalten

Bild G: einen Platten haben, einen Helm tragen, zur Tankstelle fahren, einen Führerschein haben, tanken, bremsen, abbiegen, anhalten, einen Parkplatz finden

1b 1B; 2A; 3B; 4A; 5C; 6A

2a	P. Schulze	M. Kuse	J. Kirchner
(fast) immer	Bus/U-Bahn	Fahrrad	Auto
oft/meistens	Fahrrad	Straßenbahn	
(sehr) selten	Auto	Zug	Fahrrad
(fast) nie		Auto	

2b 1R; 2R; 3R; 4F; 5R; 6F

3a	Vorteile	Nachteile
Auto	unabhängig, bequem, Parkplatz suchen, Strafzettel, hohe Erledigungen einfacher	Benzinkosten, Stau, teuer
Fahrrad	fit bleiben	schwere Unfälle, Platten
Bus/Straßenbahn	im Winter, bei Regen	

3c 1R; 2F; 3R; 4R; 5F

4 Beispiele:

1. Er regnet heute, deshalb fährt sie mit der Straßenbahn.
2. Autofahren ist teuer, deshalb arbeitet seine Frau auch.
3. Sie will fit bleiben, deshalb fährt sie immer Fahrrad.
4. Sein Arbeitsplatz ist 20 km entfernt, deshalb braucht er ein Auto.
5. Die Benzinkosten sind hoch, deshalb steht das Auto in der Garage.
6. Sie sind alt, deshalb fahren sie nicht mehr Fahrrad.
7. Es ist zu kalt, deshalb fahre ich nicht mit dem Motorrad.
8. Ich wohne im Stadtzentrum, deshalb brauche ich kein Auto.

6a 1D; 2E; 3A; 4C, 5B; 6F

- 6b** Das Auto funktioniert nicht mehr.
- 6c** 1. die Elektronik, der Motor, die Batterie, die Bremsen
2. die Reifen wechseln, den Ölwechsel machen, Batterie überprüfen, Frostschutz nachfüllen, die Lichter kontrollieren
- 7a** Die Elektronik wird getestet.
Der Motor wird untersucht.
Die Batterie wird geprüft.
Die Bremsen werden kontrolliert.
- 7b** Die Reifen wurden gewechselt.
Der Ölwechsel wurde gemacht.
Die Batterie wurde überprüft.
Frostschutz wurde nachgefüllt.
Die Lichter wurden kontrolliert.
- 7c** Das Auto wird vollgetankt. Die Luft wird geprüft. Das Auto wird innen gesaugt. Die Scheiben werden gereinigt. Das Öl wird kontrolliert. Das Licht wird getestet. Die Rechnung wird bezahlt. Die Scheibenwischer werden gewechselt.
- 9b** 1a; 2abc; 3ab; 4b; 5a; 6c; 7ac
- 10a** 1B, L; 2I, M; 3O; 4M; 5G; 6A; 7N, O; 8D; 9E; 10B; 11K; 12J; 13F; 14H; 15C
- 10b** A, C, D, F, L, M

Raststätte 6

- 2a** 1 Preisausschreiben; 2 Wochenendreise; 3 Bodensee; 4 Knusperchips; 5 König
- 2b** 1F; 2R; 3F; 4F; 5R
- 2c** Freitag Bundesbahn, 1. Klasse, Transferbus, Parkhotel, 4-Gänge-Menü
Samstag Limousine mit Chauffeur, Säntisbahn, Mittagessen, Bregenzer Festspiele
Sonntag Frühstücksbuffet, Zeppelin-Museum, Bundesbahn, 1. Klasse
- V1** Jetzt habe ich mir ein rosa Sofa gekauft.
Philipp und Flo haben es geliefert.
Ich habe lange überlegt ...
- V2a** B
- V2b** 1R; 2R; 3F; 4R; 5F

Lösungen zum Lehrbuchteil, Kapitel 19–24

Kapitel 19

1d 1R, 2F, 3F, 4R

2a/b eine kleine Wohnung; einer großen, hellen Küche; meinen runden Tisch; einem modernen Sofa; moderne mit alten Sachen; mein rotes Bett; mein alter Kleiderschrank; mein kleiner Schreibtisch
 ein wunderschönes, kleines Auto
 unseren süßen Enkeln; frische Salate; einen süßen Nachtisch; einen bunten Blumenstrauß
 eine interessante Farberatung; einen hellblauen Pullover; eine grüne Bluse

2c	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
	ein/mein Tisch	ein/mein Sofa	eine/meine Küche	--/ meine Sachen
N	ein runder Tisch	ein altes Sofa	eine helle Küche	-- alte Sachen
A	einen runden Tisch	ein altes Sofa	eine helle Küche	meine alten Sachen
D	einem runden Tisch	einem alten Sofa	einer hellen Küche	-- alten Sachen
				meinen alten Sachen

- 2d
- alte; neuen
 - altes; roten; bunten
 - großer; alte
 - schwarzes; weißen; bunte
 - graue; blauen
 - meinem alten; schönes

5a Eva Rodi und Matthias Fröhlich finden Mode wichtig. Barbara Harst findet Mode nicht wichtig.

5b Beispiele:

- Eva Rodi sagt, dass sie sich gern gut anzieht.
- Eva Rodi gibt im Monat 120-150 Euro für Mode und Körperpflege aus.
- Matthias Fröhlich sagt, dass Mode wichtig für ihn ist.
- Für ihn ist Mode wichtig, weil er das für seinen Job braucht.
- Barbara Harst findet, dass Kleider Leute machen.
- Sie schminkt sich nicht, weil sie lieber gemütlich frühstückt.

6b für dein Aussehen; für Kosmetik/Kleidung; ohne deinen Lippenstift; für einen Tag

- 6c
- für deine Kleidung
 - ohne ihren Hund
 - für meinen neuen Job
 - ohne ein gutes Frühstück
 - Für ein gutes Gespräch
 - ohne meinen neuen Computer
 - für eine Kosmetikberatung

8a Frau Kienzle sucht einen Mann.

8b Es ist Mann Nummer 3.

Lösungen zum Lehrbuchteil, Kapitel 19–24

- 9a** Männer: romantische, feminine Traumfrau, Niveau und Fremdsprachen, blond, nicht älter als 30
 schlankes, humorvolles, romantisches, weibliches Wesen
 intelligente, warmherzige Sie mit Mut zu neuer Beziehung
 Frauen: Bekanntschaft mit gebildetem, freundlichen Traummann
 Sympathischen, intelligenten, sportlichen Mann um die 40
 Zärtlichen, kultivierten Mann um die 60, finanziell unabhängig für gemeinsame Unternehmungen und ein Leben zu zweit

- 9b** 1+3; 2+5; 4+6

- 10a** 5 Endungen: -er; -e; -em; -es; -en

Kapitel 20

- 1a** A B C D
 2 4 1 3

- 1b** A B C
 3 2 1

- 1c** Schach spielen, in der Sonne sitzen, lesen, Turniere im Schachclub spielen, nähen, kochen, fotografieren, auf den Spielplatz gehen, zuschauen, sich unterhalten, Zeitung lesen, Musik hören, Bekannte treffen, Picknick machen, Volleyball/Tischtennis spielen, etwas trinken gehen

- 4**
1. einige
 2. Man; etwas
 3. Viele; man
 4. viele
 5. niemanden
 6. jemanden
 7. etwas
 8. Einige; etwas

- 6a** Fußball

- 6b**
1. Nein, ich habe keins. ■ Ich habe eins!
 2. Nein, hier ist keiner, aber Paula hat einen.
 3. Unter der Bank liegt einer.
 4. Ja, ich glaube, das ist meine.
 5. Ja, das ist meins.
 6. Nein, ich habe keine.

- 7a** 1b; 2c; 3c

- 7b** sich langweilen, sich anmelden, sich interessieren, sich duschen, sich rasieren, sich vorstellen, sich unterhalten, sich amüsieren, sich verabreden, sich ärgern, sich treffen, sich freuen, sich anziehen, sich begrüßen, sich setzen

Lösungen zum Lehrbuchteil, Kapitel 19–24

- 7c** 1. mich; uns
2. uns
3. mich; sich
4. euch; sich
5. euch; uns
6. uns; dich
- 8a** Herr Kakar: 1, 3, 5
Frau Dimitrov: 2, 4
- 9a** 1F; 2R; 3R; 4F; 5R
- 9b** Beispiele:
Deutscher Meister: Fußball, Basketball, Schach
seit 1900: FC Bayern
Weltmeister: 1974, 1990
Kaiser: Franz Beckenbauer
Schach: 9 x Deutscher Meister, 1 x Europacup-Sieger
Abteilungen: Turnen, Basketball, Schach, Handball, Kegeln, Tischtennis, Frauenfußball, Seniorennfußball
150000 Mitglieder im FC Bayern
- 10a** 3, 2, 4, 1
- 11a** 1c; 2b; 3a; 4b
- ## Kapitel 21
- 1a** 1A, C, E; 2D; 3B; 4C; 5 A, C; 6A
- 2** 1R; 2F; 3R; 4F; 5R; 6F
- 3a** Anzeige C
- 3b**
 - Dölken, guten Tag. Ich rufe wegen Ihrer Anzeige an. Ist die Stelle noch frei?
 - Ja, können Sie sofort anfangen?
 - Eigentlich ja. Mich interessiert aber die Arbeitszeit. Gibt es Schichtdienst und muss ich auch am Wochenende arbeiten?
 - Wir haben sehr flexible Arbeitszeiten, die wir immer im Team besprechen.
 - Und wie hoch ist der Stundenlohn?
 - 8 Euro 50. Am Wochenende 9 Euro.
- 4a** Sabine Göde: der sichere Job mit dem guten Gehalt, die jungen Kollegen
Peter Schnee: die leichte Arbeit, das moderne, helle Büro – schlechter Stundenlohn
Ron Waag: die moderne Technik, sympathischer Chef und sympathische Kollegen, das lockere Arbeitsklima – flexible und lange Arbeitszeit

Lösungen zum Lehrbuchteil, Kapitel 19–24

4c	Maskulinum der Job/Chef/Lohn	Neutrum das Büro/Gehalt	Femininum die Technik/Arbeit	Plural die Kollegen/Gehälter
N	der sichere Job	das helle Büro	die moderne Technik	die jungen Kollegen
A	den jungen Chef	das moderne Büro	die leichte Arbeit	die neuen Kollegen
D	dem schlechten Lohn	dem guten Gehalt	der schweren Arbeit	den guten Gehältern

5a 1A; 2C; 3D; 4B

5b 1C; 2A; 3B; 4A; 5D; 6B; 7D; 8C

- 6a/b
1. Ich habe genau den Job gefunden, den ich immer gesucht habe.
 2. Ich organisiere die Kurse, die wir dort anbieten.
 3. Eine Rentnerin bietet einen Kochkurs an, der kostenlos ist.
 4. Die Stelle, die ich jetzt habe, hat mir ein Freund vermittelt.
 5. Das ist ein guter Arbeitsplatz, den ich auch als Rentner noch machen kann.
 6. Ich habe ein Hobby, das viel Geld kostet.

6d 1. der; 2. das; 3. die; 4. den; 5. das; 6. die; 7. die; 8. den

8a 1c; 2b; 3a; 4b

8b 1b; 2c; 3b; 4b

- 8c
1. Herr Rasenberger arbeitet bei der Feuerwehr.
 2. Früher war er Sanitäter und dann hat er sich für die Stelle beworben, weil er einen Job mit besseren Arbeitszeiten und mehr Gehalt gesucht hat.
 3. Der Einstellungstest ist schriftlich und mündlich. Danach gibt es eine Ausbildung in der Feuerwehrschule.
 4. Sie dauert neun Monate. Danach ist man ein Feuerwehrmann.
 5. Sein Dienst dauert 24 Stunden, danach hat er einen Tag frei.
 6. Ein dreißigjähriger Feuerwehrmann verdient ungefähr 1800 Euro im Monat.
 7. In seiner Freizeit spielt er mit den Kindern, fährt Campen oder repariert Autos und Motorräder.

9a 1F; 2R; 3R; 4F; 5R; 6F

Raststätte 7

1a A B C D E
4 2 1 5 3

1b A B C D E
5 4 2 3 1

V1a Fußball

V1b 1b; 2c

V2a Die Bewerbung

Anschreiben, Lebenslauf, Foto mit Unterschrift und Datum auf der Rückseite, Kopien von Zeugnissen

Lösungen zum Lehrbuchteil, Kapitel 19–24

V2b 1, 3, 5, 6

V2c Geh rein und warte erst mal, bis man dir einen Platz anbietet. Beim Begrüßen ist Augenkontakt wichtig. Sei ruhig selbstbewusst, aber bleib immer höflich! Teamerfahrung ist wichtig! Sag einfach, du spielst Fußball.

Kapitel 22

- 1a** Bild 1: das Radio, das Buch, die Sendung, anschalten, ausschalten, hören
 Bild 2: die Zeitung, das Radio, anschalten, ausschalten, hören
 Bild 3: das Telefon, anrufen, telefonieren, Ruf mich bitte zurück., Ich ruf dich später noch mal an., Es war immer besetzt., Sprich mir auf den Anrufbeantworter.
 Bild 4: der MP3-Player, anschalten, ausschalten, herunterladen, ziehen (auf), Ich ziehe mir Musik auf den MP3-Player., das Handy, die SMS, abschicken, empfangen, Ich schreibe dir eine SMS.
 Bild 5: der Anhang, der Blog, der Chat, die E-Mail, die Festplatte, das Internet, abschicken, googeln, herunterladen, mailen, online sein, skypen, telefonieren, twittern, Ich habe dir eine Mail geschickt., Ich komme zurzeit nicht ins Netz., Hast du schon den neuen Blog gelesen?, Kannst du mir den Anhang runterladen?
 Bild 6: die Zeitung, die Zeitschrift, hören
 Bild 7: das Buch, der Fernseher, der Film, die Sendung, anschalten, ausschalten, empfangen, hören, umschalten, zappen
 Bild 8: der MP3-Player, anschalten, ausschalten, herunterladen, ziehen (auf), Ich ziehe mir Musik auf den MP3-Player.

1b Nummer 3 passt.

1c Mädchen: Radio, Nachrichten, Handy, SMS, Filme, Internet, Fernsehen, Chat, Zeitschrift, Buch
 Junge: Fernseher, Computer, E-Mail, Radio, Zeitung

- 2**
1. Am meisten benutzen die Deutschen das Radio.
 2. Die deutschen sitzen jeden Tag 220 Minuten vor dem Fernseher.
 3. Im Internet sind die Deutschen 44 Minuten am Tag.
 4. Video sehen sie selten – 5 Minuten am Tag.
 5. Ein Buch lesen sie laut Statistik 25 Minuten pro Tag.
 6. Zeitschriften lesen sie nur 12 Minuten pro Tag.

4a telefonieren, Musik abspielen, fotografieren, E-Mails abrufen

4b 1a; 2b, 3c

- 4c**
1. Welcher – Dieser
 2. Welche – Diese
 3. Welcher – dieser
 4. Welches – Dieses
 5. Welche – Diese

5a Die Frau versteht den Mann schlecht.

5b 1d; 2a; 3e; 4f; 5b; 6c

Lösungen zum Lehrbuchteil, Kapitel 19–24

- 7a** A Sport; B Wetterbericht; C Verkehrsmeldung; D Politik

7b 1C; 2D; 3A, 4B

7c 1F; 2R; 3R; 4F; 5R, 6R; 7F; 8R

9a Die Geschichte des Fernsehens in Deutschland

9b 2, 1, 3

9c 1d; 2e, 3f; 4b; 5a; 6c

Kapitel 23

Lösungen zum Lehrbuchteil, Kapitel 19–24

- 7a** 1. Jim wartet auf Kindergeld.
2. Die Anmeldung in Augsburg war weg.
3. Er hat einen Kollegen gefragt. Er hat ihm geholfen.
- 7b** dachte – denken; war – sein; stellte – stellen; wartete – warten; ging – gehen; fragte – fragen; gab – geben; wusste – wissen; half – helfen; sprach – sprechen; konnte – können; wohnten – wohnen; wurde – werden
- 7c** Vor zwei Monaten: Frau Weck stellte einen Antrag auf Wohngeld, aber das Amt antwortete nicht. Letzte Woche: Sie ging zum Amt, aber man gab ihr keine konkrete Auskunft. Vorgestern: Sie ging noch einmal zum Amt und sprach mit der Beamtin. Ihr Antrag war weg. Sie stellte einen neuen Antrag. Gestern: Der Antrag wurde genehmigt.
- 8b** Foto 1 passt zu Abschnitt 1 und 2. Foto 2 passt zu Abschnitt 4. Foto 3 passt zu Abschnitt 3.
- 8c** 1e; 2d; 3a; 4c, 5b
- 8d** 1. solidarisch, gewaltfrei
2. Engagement
3. der Ministerpräsident
4. das Miteinander
5. verleihen
- 9a** 1B; 2C; 3A; 4--
- 9b** 1 2 3 4
b a f d

Kapitel 24

- 1b** 1 2 3 4 5
F C D B E
- 3a** Susanne Arndt: C
Heinz Buballa: A
- 3b** 1B; 2A; 3B; 4A; 5A; 6B
- 4a** mit der Planung, Zu einem guten Essen, bei mir, Nach dem Kochen, Seit einem Jahr, nach der Arbeit, zu Freunden, zum Abendessen, von meinem Lieblingswein, Bei einer feierlichen Einladung, Mit meinen Einladungen, aus der Garage
- 4b** 1. Wein kaufe ich meistens bei meinem Freund Yussuf. Ich gehe nach der Arbeit zu ihm.
2. Von meinem Freund bekomme ich immer besondere Schokolade zum Geburtstag.
3. Seit einem Jahr gehe ich oft mit meinen Kollegen von der Firma Sport machen.
- 5a** 1GG; 2GG; 3G; 4G; 5G, 6GG; 7GG; 8GG; 9GG, 10G; 11G; 12G; 13GG; 14GG; 15GG; 16G, GG; 17GG; 18G; 19G; 20G; 21G
- 5c** 1e; 2a; 3d; 4c; 5b

Lösungen zum Lehrbuchteil, Kapitel 19–24

10a 1C; 2E; 3B; 4A; 5D

10b 1B; 2E; 3C; 4D; 5A

11a/b Silke Paulsen: B – widerspricht
Ron Winter: D – stimmt zu
Kirsten Bock: A – widerspricht
Irina Lewy: C – stimmt zu
Rainer Stauch: E – widerspricht

- 12a**
2. Macht bitte die Musik leiser. Könnt ihr bitte die Musik leiser machen? Könntet ihr bitte die Musik leiser machen?
 3. Macht bitte das Fenster zu. Könnt ihr bitte das Fenster zumachen? Könntet ihr bitte das Fenster zumachen?
 4. Trennen Sie bitte Ihren Müll. Können Sie bitte Ihren Müll trennen? Könnten Sie bitte Ihren Müll trennen?
 5. Telefonieren Sie bitte draußen. Können Sie bitte draußen telefonieren? Könnten Sie bitte draußen telefonieren?
 6. Macht bitte euer Handy aus. Könnt ihr bitte euer Handy ausmachen? Könntet ihr bitte euer Handy ausmachen?
 7. Kauf bitte nach der Arbeit etwas zu essen ein. Kannst du bitte nach der Arbeit etwas zu essen einkaufen? Könntest du bitte nach der Arbeit etwas zu essen einkaufen?
 8. Wascht bitte euer Geschirr ab. Könnt ihr bitte euer Geschirr abwaschen? Könntet ihr bitte euer Geschirr abwaschen?

12b 1f; 2u; 3u; 4f; 5f; 6u; 7u; 8f

Raststätte 8

1a H, D, C, G, B, A, F, E, I

1b Mainfest

1c Beginn: 30. Juli um 19:00 Uhr
Ende: 2. August
Anfahrt: U-Bahn/Straßenbahn, Station „Römer/Paulskirche“

V1 Am Morgen: Radio, Zeitung, Handy
Im Büro: Computer
Nach der Arbeit: Fernseher

V2 3, 4, 1, 6, 2, 5